

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anzahl fremder Studierender aufzunehmen verpflichtet ist, um eine geistige Annäherung zwischen den Vertretern aller Nationen zu schaffen.

Dreirosenbrücke in Basel. Aus schweizerischen Ingenieurkreisen wird mit Bezug auf unsere Mitteilung in letzter Nummer (Seite 58) darauf hingewiesen, dass diese Brücke bereits ins Staugebiet des Kembser-Werkes zu liegen kommt, also in eine schon erheblich verminderte Strömungsgeschwindigkeit des Rheins, worüber die Diagramme in „S.B.Z.“, Band 88, Seite 3 (unsere Basler-Schiffahrtsnummer vom 3. Juli 1926) Aufschluss geben. Demnach sei in der Tat eine Brücke mit drei Öffnungen, von denen die mittlere ungefähr 100 m oder mehr erhalten kann, kein so ernstliches Schiffahrtshindernis, dass seine Vermeidung den doch erheblichen Mehraufwand für eine einzige Öffnung rechtfertigen würde. Dadurch aber werde die Heranziehung des Massivbaues neben dem Eisenbau den Wettbewerb — vom schweizer Standpunkt der Wirtschaftlichkeit — aussichtsreicher gestalten; auch seien die hierfür berufenen eigenen Kräfte reichlich vorhanden. Sodann sagt uns ein Basler Kollege, der Dreirosenbrücke kämen vorwiegend Quartierinteressen zu, und ihr Bau mit einem schätzungsweisen Aufwand von 5 bis 6 Mill. Fr. sei noch gar nicht ausgemachte Sache. — Wir geben von diesen ergänzenden Mitteilungen Kenntnis, wie auch davon, dass unser Aufruf zur Einschränkung des Wettbewerbes auf schweizerische Bewerber, soweit wir hören konnten, begrüsst und unterstützt wird.

Internationaler Kongress für Maschinenbau, Lüttich 1930. Anschliessend an die bereits angekündigten internationalen Kongresse für Eisenbau (s. Band 94, S. 98) und für Beton- und Eisenbetonbau (siehe Bd. 93, S. 275) wird vom 31. August bis 7. Sept. dieses Jahres in Lüttich auch ein internationaler Kongress für Maschinenbau abgehalten werden. Er wird die folgenden sechs Sektionen umfassen: Ortsfeste Kraft- und Arbeitsmaschinen; für Verkehrsmaschinen bestimmte Motoren; Einrichtungen zur Erzeugung und Kondensierung von Dampf; Kraftübertragungs-Elemente; Werkzeugmaschinen; Hebezeuge und Förderwerke; mechanische Messinstrumente. Das Programm kann beim Secrétariat du Congrès de mécanique générale, 4, Place Saint-Lambert in Lüttich, bezogen werden.

Eine „Holz-Tagung“ in Berlin in der Aula der Techn. Hochschule in Charlottenburg, verbunden mit einer „Holz-Lehrschau“ wird vom 4. bis 7. Februar d. J. in Fachvorträgen folgende Gebiete behandeln: Holz-Erzeugung, -Gewinnung und -Ausnutzung, Nutzholz, Sperrholz, Holzigenschaften und deren Veredelung, Bauwesen, Oberflächenbehandlung u. a. m. In Anbetracht der Tatsache, dass nicht nur unsere schweizerische Holzproduktion, sondern auch die der in Betracht kommenden europäischen Länder dem Gesamtbedarf an Holz nicht zu genügen vermögen, verdient die Intensivierung der Holzverwertung besonderes Interesse.

WETTBEWERBE.

Beseitigung der Niveauübergänge der Durchgangstrassen in Baden (Aargau). Der Gemeinderat Baden eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von generellen Projekten für die Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten in der Abwicklung des Verkehrs auf den Durchgangstrassen der Stadt Baden. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz und im Ausland wohnenden Fachleute schweizerischer Nationalität. Eingabetermin ist der 15. Mai 1930. Das Preisgericht besteht aus Stadtmann K. Killer (Baden) als Präsident, S.B.B.-Oberingenieur A. Acatos (Bern), K. Hippenmeier, Chef des Bebauungsplanbureau Zürich, Ing. F. Steiner (Bern) und Kantonsingenieur E. Wydler (Aarau); Ersatzmänner sind Stadt-ingenieur E. Keller (Rorschach) und Arch. A. Meili (Luzern); als Sekretär mit beratender Stimme amtiert Bauverwalter R. Keller (Baden). Zur Prämierung von höchstens sechs Entwürfen und allfälligen Ankäufen steht dem Preisgericht die Summe von 15000 Fr. zur Verfügung. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 25 Fr. bei der Bauverwaltung der Stadt Baden bezogen werden. Anfragen über Programmbestimmungen sind bis spätestens 12. Februar an den Präsidenten des Preisgerichts zu richten.

Erweiterung des Kursaals in Lugano (Band 94, Seite 178). Infolge Abwesenheit eines Mitgliedes des Preisgerichts wird dieses erst gegen Ende des Monats zusammentreten.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates.

VI. Wettbewerb der Geiserstiftung.

An die Präsidenten der Sektionen des S.I.A.

Gemäss Beschluss des Central-Comité in seiner letzten Sitzung vom 18. Januar 1930 ersuchen wir die Sektionen, uns z. H. des C-C geeignete Vorschläge zu unterbreiten für die *Ingenieur-aufgabe*, die für den VI. Wettbewerb der Geiserstiftung 1930 zu stellen sein wird. Wir denken z. B. an eine Aufgabe von allgemeinem Interesse, wozu die nötigen Mittel für das Ausarbeiten geeigneter Vorschläge fehlen.

Die Stiftung verfügt dieses Jahr über 3000 Fr., welche Summe den prämierten Projekten bzw. Arbeiten anlässlich der diesjährigen Generalversammlung, die Anfangs September in St. Gallen stattfindet, überreicht werden wird.

Wir bitten Sie, uns Ihre Vorschläge bis 15. Februar zu übersenden.

Zürich, den 24. Januar 1930.

Das Sekretariat.

G.E.P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Maschineningenieur-Gruppe Zürich.

Unter dem Motto „Humor im Dienste einer ernsten Sache“ veranstaltete die Gruppe am 18. Januar 1930 auf „Zimmerleuten“ einen wie gewohnt mit Tanz verbundenen Unterhaltungsabend, der unter der stets bewährten Leitung unseres an originellen und neuen Ideen unversiegbaren „G. Z.“ wiederum einen ungezwungenen fröhlichen und allseitig befriedigenden Verlauf nahm.

Schon das den Abend einleitende, als „Eviunis-Souper“ angekündigte Nachtessen liess erkennen, dass mit der „ersten Sache“ die Ernährungsfrage gemeint sei. Sie wurde denn auch zunächst in Form eines kurzen, die praktische Erledigung des Menu unterbreitenden Referats des Festleiters in durchaus erster Weise behandelt, wobei sich dieser als ebenso überzeugter wie desinteressierter Anhänger der „Vitamine“, insbesondere in ihrer unter der Marke „Eviunis“ bekannten Verbindung mit mineralischen Salzen der Pflanzenphosphorsäure entpuppte. Mit sichtlichem Interesse nahmen die Anwesenden die ihnen gebotene wertvolle Bereicherung ihres Wissens auf dem Gebiete der modernen Ernährungslehre, und ebenso die Probepackungen von „Eviunis“-Lebensmitteln und „Vitophos“-Präparaten, die die Cristallo A.-G. Thusis auf Anregung des Referenten hin als zu einem Einführungsvortrag unentbehrliches „Anschauungsmaterial“ zur Verfügung gestellt hatte, zur praktischen Verwertung des Gehörten entgegen.

Aus dem humoristischen Teil des Abends (dessen Programm u. a. einen geistreichen, mit allen Feinheiten gallischen Humors gespickten französischen Einakter umfasste, in dem „G. Z.“ zur Abwechslung einmal als stummer Acteur mimte) sei nur der trefflich gelungene Nachweis erwähnt, dass selbst in einer Backhitze von rd. 300° C die in obgenannter Verbindung enthaltenen Vitamine nicht zerstört werden: aus einem in 30facher Vergrößerung gezeigten „Eviunis-Petit-Beurre“ konnten mit Leichtigkeit die Vitamine A, B, D und E hervorgezaubert werden, die darauf in gemischt graziös-grotesken Tanzvorführungen ihre in keiner Weise verminderte Vitalität bewiesen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass auch die Aktiven des A.M.I.V., die an den Unterhaltungsabenden unserer G.E.P.-Gruppe nie zu fehlen pflegen, ihrerseits durch humoristische Vorträge zum guten Gelingen des Anlasses beitrugen, der bei Tanz und Humor einen grossen Teil der Anwesenden noch bis zur Stunde des beginnenden, sonntäglichen Tramverkehrs zusammenhielt. M.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

5. Febr. S.I.A. Basel. „Brauner Mutz“, 20.30 h. Ing. W. Noack (B. B. C. Baden): „Grenzen der Wirtschaftlichkeit, des Druckes, der Temperatur und der Leistungen im Turbomaschinenbau“.
7. Febr. B.I.A. Hotel Steinbock Chur, 20 h. Ingenieur Carl Böhi Rheinbauleiter (Rorschach): „Das St. Galler Rheintal und die Rheinkorrektion“.
7. Febr. Techn. Verein Winterthur. Bahnhofsäli, 20.15 h. „Die Jura-gewässer-Korrektion“.
8. Febr. S.I.A. Lausanne. Auditoire XVII, Palais de Rumine, 17 h. G. Epitoux, arch. (Lausanne): „Quelques bâtiments hospitaliers à l'étude ou en exécution en Suisse et à l'étranger“.
22. Febr. Techn. Verein Winterthur. Bahnhofsäli, 20 h. Filmvorführung: „Die lauernde Gefahr“, Unfallverhütungsfilm der Schweiz. Zentralstelle für Gesundheitspflege.